

# Franckesche Stiftungen zu Halle

## Das Güldene Kleinod Davids/ Oder Erklärung der jenigen Psalmen/ die diesen Titul führen/

Majus, Johann Heinrich

Franckfurt am Mayn, 1715

VD18 13002031

Der 11te Vers.

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-219790

sondern auff deine theure Verheißung  
und göttliche Würckung sehe/ daß du mei-  
nen Leib/ der zu Staub/ Aschen und  
Nichte wird/ verklären werdest/ daß er  
ähnlich werde deinem verklärten Leibe/  
und diß Verwesliche und Sterbliche/  
was ich nun an mir habe und trage/ an-  
ziehen werde das Unverwesliche/und die  
Unsterblichkeit; so dann an mir herrlich  
erfüllet werde das Wort das geschrieben  
siehet: Der Tod ist verschlungen &c.

Der 11te Vers.

**D**u thust mir kund den Weg zum Le-  
ben. Hiemit beschreibet der Herr Jesus  
gar artig seine Auferstehung/ und nach  
einiger Meynung auch die Himmelfahrt; wie-  
wohl andere sie von der Auferstehung unterschei-  
den/ und in folgenden Worten ausgedruckt zu  
werden vermeinen. Es redet der Heyland hier/  
wie auch im vorhergehenden/ seinen himmlischen  
Vatter an/ und spricht zu ihm: **Du thust mir  
kund** &c. oder/ **du wirst mir kund thun**/ be-  
kannt machen. Welches nicht zu verstehen ist  
von einem blossen wissen/ sondern von der leben-  
digen Erkenntniß/ oder Erfahrung. Das Wort  
קרא orach, welches D. Luther gegeben den  
**Weg**/ bedeutet eigentlich eine Reise/ oder gebahn-  
ten/ gemachten/richtigen Weg/ (semitam) darauf

§ 1

man



man ohngehindert fortgehen kan. Und mag das Anzeigen die Reise Christi zu seinem Vatter / davon der Heyland so oft seinen Jüngern geprediget Joh. 14. und 16. Cap. welche in sich begreiffet die Auferstehung / Himmelfahrt 2c. Es nennet der Heyland diesen Weg einen **Weg zum Leben** / oder den **Weg der Leben** / denn **וְחַיִּים** chaim stehet in der mehrern Zahl / wodurch das volle Leben nach Seel und Leib bedeutet wird / und kan daher nicht wohl von dem Ort des Paradieses verstanden werden / wie Till vermeinet / indem nur die Seele des Heylands im Paradies gewesen / nach seinem Abschied; der Leib aber im Grabe gelegen. Nun wird hier bekanntlich von der Auferstehung Christi geredet / da er / nachdem er sein Leben von ihm selber gelassen / es wieder genommen / Joh. 10 / 17. 18. und sich kräftiglich erwiesen einen Sohn Gottes / nach dem Geist der Heiligung / durch die Auferstehung von den Todten / Rom. 1 / 4. Nicht nur aber wird das volle Leben nach Seel und Leib hier gemeinet / welches Christus in dem Stand der Erniedrigung und vor seinem Todt gehabt / sondern ein herrliches Leben / welches der Herr selbst eine Herrlichkeit nennet / Luc. 24 / 26. **Musste nicht Christus solches leiden / und zu seiner Herrlichkeit eingehen.**

**Für dir. Oder / für deinem Angesichte / mit deinem Angesichte ( פָּנֶיךָ )** Das selige und herrliche Leben bestehet in dem Anschauen Gottes / oder / daß man den Herrn schauet von Angesicht zu Ange-



Angesicht / 1. Cor. 13 / 12. darauff mag hier ge-  
 zieleet seyn. Gott hat eigentlich kein Angesicht /  
 als ein Geist; so drucket dann diese Redens- Art  
 aus seine Gegenwart / wodurch sich Gott gnädig  
 bey den Seinigen offenbahret / und zuschmücken  
 gibt / so wohl in diesem / als jenem Leben. Weil  
 aber hier nur ein Vorschein ist / so ist die völlige  
 Offenbarung des Lebens aufbehalten in jenes  
 Leben. Davon Ps. 17 / 15. steht: Ich will  
 schauen dein Antlitz in Gerechtigkeit 20.  
 und Paulus Colos. 3 / 3. 4. also schreibt: Euer  
 Leben ist verborgen mit Christo in Gott.  
 Wenn aber Christus / euer Leben / sich of-  
 fenbahren wird / denn werdet ihr auch of-  
 fenbahret werden mit ihm / in der Herrlich-  
 keit. Und Johannes 1. Epist. 3 / 2. Es ist noch  
 nicht erschienen / was wir seyn werden 20.  
 Wir werden ihn sehen / wie er ist.

Ist Freude die Fülle. Eigentlich lautet also:  
 Ersättigung der Freuden. Ist entgegen ge-  
 setzt der Traurigkeit / Angst / dem Zittern und  
 Zagen / so auff den Heyland ausgegossen worden  
 in den Tagen seines Fleisches / da er Gebet und  
 Flehen mit starckem Geschrey und Thränen ge-  
 opffert. Nachdem er aber alles vollendet / und  
 auffgefahren zu seinem Vatter und unserm Vat-  
 ter / zu seinem Gott / und zu unserem Gott /  
 Joh. 20 / 17. So genießet er der Fülle der Freu-  
 den / die unzählich und unendlich ist / und hat uns  
 einen Zugang dazu gemacht.

Und



**Und liebliches Wesen.** Oder **Lieblich-**  
**keiten.** Es steckt in diesem einzigen Wort mehr/  
 als man aussprechen kan. Alle ersinnliche / doch  
 wahrhaftige / himmlische und göttliche Lieblich-  
 keiten / werden insgemein und überhaupt damit  
 angezeigt. **Joh. Arndt** mercket hier wohl an/  
 daß dieses liebliche Wesen wir etlicher massen ab-  
 nehmen können (1.) aus der Verklärung Chri-  
 sti / Matth. 17. Cap. darein Petrus sich so ver-  
 liebet / daß er seiner selbst vergessen / und zu Chri-  
 sto gesagt: **Hier ist gut seyn** 2c. v. 4. (2.) aus  
 der Beschreibung des neuen Jerusalems / der  
 schönen Stadt Gottes / in der Offenbarung  
 Johannis.

**Zu deiner Rechten.** Im Hebräischen heist  
 es: in deiner rechten Hand. Die rechte des  
**HERN** ist nichts anders als Gottes heili-  
 ge / herrliche und liebliche Majestät / zu welcher  
 der Heiland ist erhöht worden / und sitzt zur rech-  
 ten seines Vatters / nach Ps. 110/1. Hebr. 1/3.  
 So ist der Heiland durch Leiden des Todes gekrö-  
 net mit Preis und Ehren / Hebr. 2/9. und verklä-  
 ret worden mit der Klarheit oder Herrlichkeit / die  
 er bey dem Vater hatte / ehedie Welt war / Johan.  
 17/5.

**Ewiglich.** Dieses Wort zeigt an / daß der  
 herrliche Zustand / darein der Heiland gesetzt und  
 erhöht worden / ohne Aufhören und Veränderung  
 stets wahren werde. Hieronymus hats deswegen  
 nach dem Hebräischen / wie er meynet / gegeben.  
*Decores in dextera tua aeternos*, ewige Herrligkei-  
 ten



ten in deiner rechten. In seinem Commentario hat er verschiedene Auslegungen / und unter andern auch diese: in illa delectabili potentia tua, qua tecum sancti sunt regnaturi, quae nullo fine concluditur. Vnde eos deprecamur, vt ab his nequaquam disiuncti: si non meremur vestiri gloria, non excludamur a venia. Tibi est enim cum aeterno Patre & Spiritu S. honor & gloria in secula seculorum. Amen.

### Lehren.

1. **W**ie Gott der Vatter Christo den Weg des Lebens in der That kund gethan / ihn erwecket und erhöht: So ist uns auch der Weg des Lebens durch Christum eröffnet und kund gethan. Daher schreibt Arnde sehr tröstlich: der Weg des Lebens wird eröffnet durch die Tilgung und hinwegnehmung der Sünden / und die Wiederbringung der Gerechtigkeit. Denn gleichwie der Weg des Todes ist die Sünde: also ist der Weg des Lebens die Wegnehmung der Sünden und die Wiederbringung der Gerechtigkeit. Diesen Weg des Lebens hat kein pur lauter Mensch eröffnen können / ohne der / der Gott und Mensch ist / der Sünde und Tod tönce hinweg nehmen / das ist der Durchbrecher und der Herr vorn an / wie Mattheas 2 / 13. sagt / der hat die Bahn gebrochen / und den Weg eröffnet / und das ist unser höchster Trost / denn was Christus gethan:

gethan:



gethan/ sind eitel Amts Werck uns zu gute  
gethan / darum hat er durch seine Aufser-  
stehung und Wiederbringung der Gerech-  
tigkeit auch uns den Weg des Lebens er-  
öffnet / und uns mit ihm aus dem Tod und  
Hölle zum Leben eingeführet.

2. Diesen Weg des Lebens müssen wir nicht  
nur ansehen / sondern erwählen und gehen. Er  
ist allen durch Christum eröffnet / und in der Heil.  
Schrift deutlich kund gethan: doch sind ihrer lei-  
der! wenig / die ihn finden / weil er schmah/ eng/  
Trübsahl voll / und ein Creuzweg ist / den das  
Fleisch nicht gern gehet. Matth. 7/14. Es ist a-  
ber kein anderer Weg / der zum Leben führet / als  
dieser. Wer einen andern gehet / der gehet zum  
Tode / zum Teuffel / und fähret in die Hölle.

3. Den Weg des Lebens müssen wir nicht alsdenn  
erst gehen wollen / wenn es mit uns zum Ende gehet /  
sondern in unserm gangen Leben / und gewisse Trit-  
te thun. Hebr. 12/13. Die abweichen auff ihre  
Krumme Wege / wird der **H**err abtreiben  
mit den Ubelthätern / Ps. 125/5. da wer-  
den sie allzuspät klagen und sagen: Wir Narren  
haben des rechten Wegs gefehlet / und  
sind schädliche Wege gegangen / und ha-  
ben gewandelt wüste Unwege / aber des  
**H**errn Weg haben wir nicht gewußt / B.  
der Weisß. 5/6. 7. Es kan sich niemand / bey so  
hellem Licht des Evangeliientschuldigen / daß er den  
Weg des Lebens nicht wisse / noch wissen könne.  
Der **H**err ist ja gut und fromm / darum un-  
terweiset



terweist er die Sünder auff dem Wege. Er leitet die Elenden recht / und lehret sie seinen Weg / Ps. 25/8. 9. Wir müssen nur stets mit David beten: **H**err/zeige mir deine Wege/ und lehre mich deine Steige / leite mich in deiner Wahrheit 2c. Psal 25/4. 5. Psal. 27/11. Diese insonderheit davon den 119. Psalm.

4. Weil wir nun haben die Freudigkeit zum Eingang in das Heilige / durch das Blut **J**esu/ welchen uns **G**ott zubereitet hat zum neuen und lebendigen Wege 2c. So lasset uns hingugehen mit wahrhaftigem Herzen; 2c. Hebr. 10/ 19. seqq. Sünde / Tod / Teuffel und Hölle können und werden uns nicht abhalten / wenn wir auff diese Weise mit Freudigkeit hingutreten / zu dem Gnaden-Stuhl: Wir werden Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden / auff die Zeit / wenn uns Hülffe noth seyn wird / Hebr. 4/16. Denn der **H**err kennet / liebet und befördert den Weg der Gerechten / oder Gläubigen; aber der Gottlosen Weg vergehet / Psal. 1/6.

5. Auff vieles Leyden folget viele Freude. Denn den Heiland hat umgeben Leyden ohne Zahl/ Ps. 40/13. aber endlich hat er bey seinem Vatter Freude die Hülle und die Fülle gefunden. So werden wirs auch durch Christum haben und finden.

6. Die Welt hat auch ihre Freude; aber es ist eine tolle / sündliche und verdammliche Freude / und kan auch nicht vergnügen / noch sättigen die unsterbliche Seele. Allein bey **G**ott ist Freude die Fülle/ Vergnügung und Ersättigung / in Zeit und



und Ewigkeit. Drum wer klug ist / suchet nur in Gott seine Freude. Es ist zwar bald gesagt und gesungen: **Jesus/ meine Freude** ic. Aber/ obs in der That also seye/ davon ist die Frage. Ps. 68/4. heisset es: die Gerechten müssen sich freuen und frölich seyn vor Gott/ und von Herzen sich freuen.

7. Gott ist solch ein freudenreiches Wesen/ spricht Arndt über diesen Ort / wer ihn nur einen Augenblick sehen möchte/der würde dagegen aller Welt Freude und Herrlichkeit für das grössste Herzleid achten und halten. Daher haben die Gläubige jederzeit darnach getrachtet und geseuffzet. So sagt David Psalm 42/3. **Meine Seele dürstet nach Gott/ nach dem lebendigen Gott/ wenn werde ich dahin kommen / daß ich Gottes Angesicht schaue.** Ps. 63/2. 3. Ps. 84/3.

8. Wie Gott ist / so ist die Freude / so von ihm kommt/ ewig/ unendlich/ vollkommen/heilig/ lebendig. Arndt. Siehe Esa. 35/10. Joh. 16/22. 1 Petr. 1/8.

9. Die Gläubige haben hier einen Vorschmack der ewigen Freude / und der macht sie muthig und freudig/ auch im Leiden; wie man an den heiligen Märtyrern siehet. Es muß wahr bleiben bey einer frommen Seele / was man sagt: **Duld ich schon hier Spott und Lohn/ denn noch bleibstu auch im Leyde/ Jesus/ meine Freude.** Warum? der freudige Geist enthält die Seele. Das Reich Gottes ist Gerechtigkei



tigkeit / Fried und Freud im heiligen Geist/  
Rom. 14/ 17. Wer dieses in sich hat/ der hat die  
rechte Freuden-Quelle.

10. Alle Lieblichkeiten fließen aus Gott und  
in Gott. Darum soll man in nichts/ als in Gott  
Lieblichkeit/ Schönheit und Ergöglichkeit suchen.  
Das glaubt und thut die thörichte Welt nicht;  
sondern vergafft/ verliebet und vertieffet sich in den  
Creaturen/ die doch nur ein Schein und Schat-  
ten sind von der wahren Schönheit und Lieblich-  
keit. Doch ist es nicht Wunder. Wie ein Blind-  
er von der Farbe nicht urtheilen kan; so kan auch  
kein Weltkind von der wahren Schönheit und  
Lieblichkeit urtheilen. Der durch ein gefärbtes  
Glas siehet / meynet / alle Dinge seyen so schön/  
als das gemahlte Glas. Wenn er aber mit ei-  
genen Augen siehet / und das Glas weg thut/fin-  
det er viel eine andere Gestalt. Also / wenn er  
läuchtete Augen des Verstandes bey manchem wä-  
ren/so würde er ganz eine andere Einsicht haben in  
das eitele Wesen dieser Welt / und alles für Dreck  
achten / auff daß er Christum gewinne Phil. 3/8.

11. Daß unser Jesus zur Rechten Gottes  
erhöhet worden / ist auch unser Trost; denn er hat  
ja selbst von seinen Jüngern Joh. 12/32. gesagt:  
Wenn ich erhöhet werde von der Erden /  
will ich sie alle zu mir ziehen. Und Joh 17.  
v. 24. betet er zu seinem himmlischen Vatter gar  
beweglich also: Vatter/ ich will/ daß/ wo ich  
bin/ auch die bey mir seyn/die du mir gegeben  
hast/ daß sie meine Herrlichkeit sehen / die  
du

G

du



du mir gegeben hast. Indessen wird seine Hand schützen das Volk seiner Rechten/ hier auff Erden / Psalm 80 / 18. und seine und unsere Feinde legen zum Schemel seiner Füße / Psalm 110 / 2.

### Aufmunterung/

**G**he / meine Seele / wie dein Jesus sich in seinem schweren Leyden und im Tode aufgerichtet / weil er versichert war / daß sein himmlischer Vatter ihm den Weg des Lebens kund thun und eröffnen würde; wie auch geschehen. Davon nimmst du auch billich Theil. Denn Jesus/ als der rechte Durchbrecher / hat dir den Weg des Lebens eröffnet / und ist selbst der Weg/ die Wahrheit und das Leben; Niemand kommt zum Vatter / denn durch ihn. So besinne dich denn nicht lang / diesen Weg zu gehen / und wo du angefangen / darauff zu gehen / so laß dich nicht davon abtreiben oder verführen den Satan / die Welt / und deine eigene Luste. Gedенcke/daß dich der einzige Weg zum Leben sey / den Gott selbst dir hat kund gethan / zu keinem andern Ende/ als daß du ihn wandeln sollest. Wohl dir/ und ewig wohl / wenn du auff diesem Wege deinen Lauff vollendest und Glauben hältst. Siehe auff den Vorgänger / Anfänger und Vollender deines Heils und Glaubens; welcher/ da er wohl hätte mögen Freude haben/ das Creuz erduldet/ und der Schande nicht geachtet / und wie ihn darum Gott erhöhet zu seinen Rechten auff seinem Stuhl/

G  
un  
dir  
lich  
sch  
mun  
Ch  
tes.  
dur  
Ba  
du z

2

Fre  
füh  
den  
nach  
Ziel  
lich  
In  
stärk  
aus  
We  
keit  
eing



Stuhl/ daß er mit ewiger Freude gesättiget werde/  
und alle Lieblichkeiten ewiglich genieße. Er hat  
dir auch einen Zugang zu dieser Freude und Liebs-  
lichkeit gemacht/ und giebt dir zu Zeiten einen Vor-  
schmack davon / daß du dadurch mögest auffge-  
muntert werden / zu suchen was droben ist / da  
Christus/dein-Heiland ist/sitzend zur Rechten Got-  
tes. Er wird dir seine gütige Hand reichen / und  
durch seinen guten Geist dich führen auff ebener  
Bahn/ wenn du ihn darum engerig anruffest / daß  
du zu seiner Freude eingehest.

Seuffzer.

**A**ch mein Herr Jesu / ich dancke  
dir von Herzen/ daß du mir kund  
gethan hast den Weg zum rechten  
Freuden- Leben: mich auch leiten und  
führen wilt/ diesen seligen Weg zu fin-  
den und zu gehen. Ach zersch mich doch  
nach dir / durch deine süße und liebliche  
Liebes-Züge/ und laß mich deine Freunds-  
lichkeit schmecken und sehen/ so lauffe ich.  
In mir ist keine Kraft; aber deine Hand  
stärcket mich / und hilfft gewaltiglich /  
aus Noth und Tod. Verleide mir alle  
Welt-Freude/ Lieblichkeit und Lustbar-  
keit / und gib / daß ich allein in dir meine  
einzige Lust und Vergnügen haben möge.

G 2

Ach!